



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 21. Oktober 2020**

Ausgabe 202

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Mobilitätsreferent und Referentin für Gesundheit und Umwelt gewählt	3
› Aufhebung der Maskenpflicht am Platz an Münchner Grundschulen	3
› Vier Fahrradparkhäuser für den Hauptbahnhof	4
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>14</b>

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Donnerstag, 22. Oktober, 14 Uhr, Wertstoffinsel in der Pappenheimstraße 15**

Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), Kristina Frank, und 2. Werkleiterin des AWM, Sabine Schulz-Hammerl, präsentieren die Abstimmungsergebnisse mit den Dualen Systemen im Hinblick auf die Münchner Wertstoffinseln im gesamten Stadtgebiet. Neben deutlich höheren Leerungs- und Reinigungsfrequenzen wird es auch weitere Neuerungen geben. Vertreter der von den Dualen Systemen beauftragten Betreiberfirmen Wittmann und Remondis werden ebenfalls vor Ort sein.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Möglichkeiten für O-Töne wird es vor Ort geben. Um eine Anmeldung per E-Mail an [presse.awm@muenchen.de](mailto:presse.awm@muenchen.de) bis heute, 14 Uhr, wird gebeten.

## Bürgerangelegenheiten

### **Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

### **Mittwoch, 28. Oktober, 18.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezyer-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

### **Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

# Meldungen

## **Mobilitätsreferent und Referentin für Gesundheit und Umwelt gewählt**

(21.10.2020) Mit 47 von 58 gültigen Stimmen hat die Vollversammlung des Stadtrats heute Georg Dunkel zum Mobilitätsreferenten der Stadt gewählt. Der bisherige Chef der Verkehrsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung übernimmt die Leitung des neu gegründeten Mobilitätsreferats, das zum 1. Januar 2021 seine Arbeit aufnehmen wird.

Zur neuen Referentin für Gesundheit und Umwelt wählte der Stadtrat mit 47 von 57 gültigen Stimmen Beatrix Zurek. Zurek leitet bislang das Referat für Bildung und Sport. Ab 1. Januar 2021 wird das bisherige Referat für Gesundheit und Umwelt in zwei eigenständige Referate geteilt. Beatrix Zurek wird dann die Leitung des neuen Gesundheitsreferats und kommissarisch die des neuen Referats für Klima- und Umweltschutz übernehmen.

## **Aufhebung der Maskenpflicht am Platz an Münchner Grundschulen**

(21.10.2020 – teilweise voraus) Die Maskenpflicht am Platz für Münchner Grundschulen wird aufgehoben. Dazu Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das Infektionsgeschehen ist in Grundschulklassen sehr gering, sie machen nur 5 Prozent der heute aktuell 83 geschlossenen Schulklassen aus. Grundschüler sind keine Infektionstreiber. Vor diesem Hintergrund habe ich entschieden, die Maskenpflicht aufzuheben, um die Einschränkungen gerade für die jüngsten Schülerinnen und Schüler durch das Tragen von Masken so gering wie irgend möglich zu halten.“

Die Maskenpflicht am Platz an Schulen aller Jahrgangsstufen und somit erstmalig auch an Grundschulen ab einer 7-Tages-Inzidenz von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner wurde in der Änderung der 7. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung des Freistaats Bayern vom 16.10.2020 festgelegt, jedoch ist eine abweichende Regelung in begründeten Einzelfällen möglich. Davon macht die Landeshauptstadt München Gebrauch.

Der Betrieb an Schulen und Kitas mit insgesamt rund 5.000 Schulklassen und rund 3.000 Kitagruppen in der Landeshauptstadt München richtet sich nach einem Stufenplan mit drei Phasen. Welche Stufe aktuell gilt, entscheidet das Referat für Gesundheit und Umwelt je nach Infektionsgeschehen in enger Absprache mit dem Referat für Bildung und Sport und der staatlichen Schulaufsicht. Es gibt keinen Automatismus, wonach mit dem Erreichen eines bestimmten Inzidenzwerts sofort die nächste Stufe eingeleitet wird. Aktuell gilt weiterhin Stufe „gelb“.

Dies bedeutet, dass in München die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Unterricht ab der Jahrgangsstufe 5 für Schülerinnen und Schüler erhalten bleibt, soweit dort der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht gewährleistet werden kann. An den Grundschulen und den Grundstufen der Förderzentren muss am Platz ab Mittwoch keine Mund-Nase-Bedeckung getragen werden.

### **Vier Fahrradparkhäuser für den Hauptbahnhof**

(21.10.2020) München bekommt einen neuen Hauptbahnhof. Zur Umgestaltung der bedeutendsten Mobilitätsdrehscheibe der Stadt gehören neben dem Neubau des Empfangsgebäudes und der Neuordnung des Umfelds auch gut erreichbare Fahrradabstellmöglichkeiten. Dazu hat der Stadtrat in seinem Plenum nun die Weichen für mehrere Standorte gestellt und sich bereits jetzt für die Finanzierung eines Standorts innerhalb des Empfangsgebäudes ausgesprochen. Nur so konnte sichergestellt werden, dass eine Berücksichtigung bei den fortschreitenden Planungen erfolgt, auch wenn die Umsetzung noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird.

Vier Fahrradparkhäuser sollen im direkten Umfeld des Hauptbahnhofs entstehen, und zwar unter dem Bahnhofplatz, innerhalb des Empfangsgebäudes und zwei Standorte an der Arnulfstraße. Mindestens 3.000 Fahrräder sollen darin unterkommen. Die Fahrradparkhäuser sind vom bestehenden und zukünftigen Radwegenetz gut erreichbar und haben direkte Übergänge zu S-Bahn, U-Bahn, Regional- und Fernzügen. Sie müssen hinreichend dimensioniert sein, ein einheitliches Betreiberkonzept und ein gut sichtbares Leitsystem haben, damit sie auch genutzt werden und ein reibungsloses Umsteigen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln gewährleisten. Insgesamt hatte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zehn Standorte auf Eignung und Verfügbarkeit geprüft. Für die tauglichen Standorte beginnt das Referat nun gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG, den Stadtwerken München und dem Baureferat die Planungen. Zwei weitere, kleinere Standorte müssen noch geprüft werden.

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(21.10.2020) Am kommenden Wochenende lädt das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 24. Oktober, berichtet der Philosoph und Referent für politische Bildung, Ayhan Yilmaz, um 16 Uhr in einem zweisprachigem Rundgang durch die Ausstellung „Migration bewegt die Stadt. Perspektiven wechseln“ in Türkisch und Deutsch über das gesellschaftliche Engagement und die politische Teilhabe von Migrantinnen und Migranten

in München sowie über die Kontinuität und das Erscheinungsbild von Alltagsrassismus.

Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro. Verbindliche Anmeldung bis Freitag, 23. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-27979. Die Anmeldung für Restkarten am Veranstaltungstag ist an der Museumskasse möglich, es gibt ein begrenztes Kartenkontingent.

- Am Sonntag, 25. Oktober, 11.30 Uhr, können Interessierte in einem 60-minütigen Rundgang der Münchner Volkshochschule (MVHS) durch die Ausstellung „Welt im Umbruch“ die Highlights der rund 220 Werke umfassenden Präsentation kennenlernen.

Die 1920er-Jahre sind eine Zeit voller Extreme und Gegensätze, voller Hoffnung und Elend, Licht und Schatten. Zugleich brachten diese Jahre der Umbrüche mit der Neuen Sachlichkeit in der Malerei und dem Neuen Sehen in der Fotografie neue künstlerisch innovative Stilrichtungen hervor, deren Werke bis heute nichts von ihrer Modernität eingebüßt haben. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Tagesticket: 7 Euro, ermäßigt 3,50, die Teilnahme kostet 4 Euro. Verbindliche Anmeldung telefonisch unter 48006-6724 oder [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) bis 60 Minuten vor Beginn, es gibt ein begrenztes Kartenkontingent.

- Am Sonntag, 25. Oktober, zwischen 14 und 16 Uhr findet eine Einführung in die Ausstellung „Ready to go!“ statt. Die Veranstaltung ist offen und kostenfrei. Im punktgenauen Abstand von 1,5 Meter kann man mit dem Gästeführer (Cicerone) ins Gespräch kommen. In der Ausstellung werden farbige Punkte aufgesucht, der Cicerone wird Interessierten von seinem Punkt aus Fragen beantworten oder in die Ausstellung einführen. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme ist kostenfrei.

Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 21. Oktober 2020

## **Müll vermeiden – Wertstoffe nutzen VIII**

### **„Plastik fasten“ – ein Wettbewerb für Münchner Schulen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anna Hanusch und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 11.3.2020

## **Vandalismus im Taxisgarten – Abhilfe schaffen**

Antrag damaliger Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 24.4.2020

## **Chaos beim Kreisverwaltungsreferat – Wer verantwortet den Umgang mit der Post?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 20.8.2020

**Müll vermeiden – Wertstoffe nutzen VIII****„Plastik fasten“ – ein Wettbewerb für Münchner Schulen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anna Hanusch und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 11.3.2020

**Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 11.3.2020 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass die LH München für das Schuljahr 2020/2021 einen Wettbewerb „Plastik fasten“ für die Münchner Schulen auslobt und sich dabei an erfolgreichen Modellen orientiert.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen und weise auch auf die Beantwortung der Anfrage „Mülltrennung und Müllvermeidung an Schulen aktiv unterstützen!“ vom 13.9.2019 in der Rathaus Umschau vom 8.5.2020 hin. Die Abfallvermeidung und -trennung ist ein wichtiges Anliegen, bei dem nicht nur an Münchner Schulen großer Handlungsbedarf besteht. Plastikmüll wird dabei als besondere Herausforderung betrachtet und auch von den Schulen als großes Problem wahrgenommen. Viele Schulen beschäftigen sich daher bereits intensiv mit der Thematik und wünschen sich eine Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Im Bereich Abfallvermeidung und -trennung bestehen komplexe Zusammenhänge und Strukturen, in die eine Vielzahl an Akteuren involviert sind. Daher unterzieht das RBS dieses Handlungsfeld seit Herbst 2019 im Rahmen der IHKM-Maßnahme „8.1.8 Entwicklung eines Konzeptes zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung in Münchner Bildungseinrichtungen und dessen Implementierung“ einer genaueren Betrachtung. Gemeinsam mit zwei externen Partnern entwickelt das RBS ein Konzept zur Abfallvermeidung und -trennung an Münchner Bildungseinrichtungen. Hierzu arbeiten wir in der Pilotphase mit acht Schulen zusammen (zwei Grundschulen, eine Mittelschule, ein Sonderpädagogisches Förderzentrum, zwei Realschulen, eine Berufsschule sowie ein Gymnasium), um sowohl strukturelle (z.B. Versorgung mit Abfallbehältern und -tonnen, Reinigungsabläufe etc.) als auch pädagogische Maßnahmen zu entwickeln, die die Abfallvermeidung und -trennung fördern.

Die Bestandsaufnahme ist weitgehend abgeschlossen. Erste Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit den Schulen entwickelt und werden derzeit, soweit unter den aktuellen Umständen möglich, an den Pilotschulen erprobt und evaluiert. Hierbei werden auch verschiedene Maßnahmen der Bewusstseinsbildung (z.B. die Entwicklung von Unterrichtsmaterial für verschiedene Altersstufen, Informationsmaterial für die Schulfamilie) einbezogen. Insbesondere bei den pädagogischen Maßnahmen steht die Abfallvermeidung im Vordergrund.

Die Projektpartner und das RBS stehen hier auch in Austausch mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) und anderen relevanten städtischen Stellen. Die Maßnahme läuft bis Ende 2021. Produkte werden neben einem Abschlussbericht, der die Empfehlungen an die verschiedenen Akteure bündelt auch ein Handlungsleitfaden und Materialsammlungen für Schulen sein.

Der AWM stellt online bereits eine Vielzahl an praktischen Tipps und Checklisten zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung zur Verfügung ([www.awm-muenchen.de/umweltverantwortung/angebote-fuer-kinder/vermeiden-trennen.html](http://www.awm-muenchen.de/umweltverantwortung/angebote-fuer-kinder/vermeiden-trennen.html)). Trennlisten und Aufkleber für Mülleimer in den Klassenzimmern können kostenlos bestellt werden (<https://www.awm-muenchen.de/abfallentsorgung/infomaterial/fuer-privathaushalte.html>). Um dieses und weitere Angebote noch besser bekannt zu machen, plant das RBS noch in diesem Jahr ein Infopaket (z.B. mit Belegexemplaren der Aufkleber etc.) an die Schulen zu versenden. Zum besseren Verständnis hat der AWM die Schulen im Sommer 2019 außerdem über die aktuelle Situation und den Prozess der Abfallentsorgung an Schulen informiert.

Das Kommunalreferat als fachlich betroffenes Referat teilt außerdem mit: „In der Schule gibt es viele Möglichkeiten, Verpackungsabfälle zu vermeiden und zu reduzieren. Einfache Maßnahmen, wie Trinkflaschen und Brotzeitboxen, führen schon dazu, eine Menge Verpackungsabfälle einzusparen. Oft sind es nur kleine Verhaltensänderungen, die eine große Wirkung erzielen, aber einen konkreten Anstoß benötigen. Darum erklärt sich der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) gerne dazu bereit, eine Aktion dieser Art zu unterstützen.

Nach Rücksprache mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) liegt aktuell noch keine Entscheidung vor, ob und in welcher Weise diese Aktion durchgeführt werden könnte.

Der AWM steht jedoch im engen Austausch mit dem RBS und bietet folgende grundsätzliche Möglichkeiten zur Unterstützung an:



- Aufruf zum Mitmachen – auf allen Kanälen der sozialen Medien des AWM (Facebook, Twitter, Instagram, Homepage)
- Tipps und Infos zum Thema Abfallvermeidung und vor allem Plastikvermeidung

Der AWM weist an dieser Stelle jedoch darauf hin, dass keine logistische Unterstützung bei der Entsorgung der separat gesammelten Verpackungsabfälle angeboten werden kann, da diese nicht vom AWM entsorgt werden. Die Dualen Systeme sind in Deutschland für die Entsorgung der Verpackungsabfälle zuständig. In München wurden die privaten Entsorger Remondis und Wittmann beauftragt, Verpackungsabfälle zu entsorgen.“

Der von Ihnen vorgeschlagene Wettbewerb könnte sich als ergänzendes Element in die laufenden Aktivitäten und Bemühungen zur Verbesserung der Abfallsituation an Schulen einfügen. Dabei sind auch die Auswirkungen der Coronabedingten Einschränkungen auf den Schulbetrieb zu berücksichtigen und abzuwägen, ob und wann an den Schulen ausreichend Kapazitäten zur Teilnahme an einem solchen Wettbewerb vorhanden sind. Um eine weitere Verbreitung des Coronavirus zu verhindern, mussten aus hygienerechtlichen Gründen Einwegverpackungen und Einmalhandschuhe bis auf weiteres z.B. im Pausenverkauf angeordnet werden. Demzufolge ist ein „Plastikfasten“ im Rahmen eines Wettbewerbs im schulischen Kontext derzeit erschwert.

Die Wissensvermittlung bezogen auf den bewussten Umgang mit Plastik und die Notwendigkeit recyclebarer Entsorgung bleibt aber nach wie vor wichtig und muss weiter vorangetrieben werden. Ihr Vorschlag wird daher auch in den AK Schule, der aktuell im Rahmen der Erarbeitung einer BNE-Konzeption für München an Maßnahmen zur strukturellen Verankerung von BNE in Schulen arbeitet, weitergeleitet.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Vandalismus im Taxisgarten – Abhilfe schaffen**

Antrag damaliger Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom  
24.4.2020

**Antwort Baureferat:**

*„Es soll geprüft werden, wie im Taxisgarten, dem Gelände zwischen dem Concordia- und Taxisbiertgarten, zukünftig Vandalismus an den Einrichtungsgegenständen, auch speziellen für Kinder und Senioren, verhindert werden kann. So wurde jüngst ein schöner kleiner Brunnen stark übersprüht. Eine Sperrung über Nacht könnte helfen.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 24.4.2020 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit: Die öffentliche Grünanlage Taxispark ist seit ihrer allgemeinen Öffnung für die Münchner Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2018 sehr gut angenommen worden und erfreut sich großer Beliebtheit. Schwere Beschädigungen im Park sind nicht festzustellen. Die Schmierereien am Brunnen sind bereits entfernt worden und stellen einen Einzelfall dar. Dies wird auch von der Anlagenaufsicht und der örtlichen Polizeiinspektion 42 bestätigt.

Ein nächtliches Betretungsverbot sieht die städtische Grünanlagensatzung nicht vor. Dementsprechend sind alle öffentlichen Grünanlagen in München – also auch die Grünanlage Taxispark – über Nacht frei zugänglich.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

## **Chaos beim Kreisverwaltungsreferat – Wer verantwortet den Umgang mit der Post?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 20.8.2020

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Mit Schreiben vom 20.8.2020 haben Sie Folgendes beantragt:

*„Am Standort Pilgersheimer Straße des Kreisverwaltungsreferats – Hauptabteilung ‚Sicherheit und Ordnung, Mobilität‘ scheint es derzeit ein massives Problem mit der Postzustellung zu geben.*

*Durch den Umzug der Kommunalen Verkehrsüberwachung ist offenbar ein Briefkasten der Behörde nicht mehr zugänglich, die Post landet stapelweise einfach auf dem Boden. Da die Dienststelle auch für die Beantragung von Parkausweisen und für Verwarnungsverfahren zuständig ist, handelt es sich hierbei oft um Schreiben mit sensiblen Inhalten und Bürgerdaten, die achtlos und für jedermann zugänglich herumliegen.*

*Von ‚Sicherheit und Ordnung‘ – wie im Namen der Behörde – keine Spur! Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:*

- 1. Wie steht das Kreisverwaltungsreferat zu dem aufgezeigten Umgang mit der an die Behörde adressierten Post, insbesondere im Hinblick auf potenziellen Datenmissbrauch, dem dadurch Tür und Tor geöffnet werden?*
- 2. Warum wurde für den Umzug der Behörde kein Nachsendeantrag bei der Post gestellt bzw. warum hat dieser offensichtlich nicht funktioniert?*
- 3. Wer verantwortet beim Kreisverwaltungsreferat den Umgang mit dem Posteingang?  
Warum wird in der Zeit des Umzugs nur der Briefkasten notdürftig verklebt, aber der Eingang der Post nicht kontrolliert?*
- 4. Wie gedenkt das Kreisverwaltungsreferat diese untragbaren Zustände und diesen Umgang mit Bürgeranliegen schnellstmöglich abzustellen?“*

Ihre Anfrage bezieht sich auf eine laufende Angelegenheit der Verwaltung. Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*Wie steht das Kreisverwaltungsreferat zu dem aufgezeigten Umgang mit der an die Behörde adressierten Post, insbesondere im Hinblick auf potenziellen Datenmissbrauch, dem dadurch Tür und Tor geöffnet werden?*

**Antwort:**

Die Situation, die sich am Nachmittag des 19.8.2020 am ehemaligen Standort der Kommunalen Verkehrsüberwachung in der Pilgersheimer Straße 20 zugetragen hat, bedauert das Kreisverwaltungsreferat sehr. Dem Kreisverwaltungsreferat ist selbstverständlich daran gelegen, die Daten der Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Es handelte sich hierbei um eine einmaliges Vorkommnis, welches fast zeitgleich zu der erfolgten Fotodokumentation abgestellt wurde.

**Frage 2:**

*Warum wurde für den Umzug der Behörde kein Nachsendeantrag bei der Post gestellt bzw. warum hat dieser offensichtlich nicht funktioniert?*

**Antwort:**

Im Rahmen des Umzugs wurde leider der Nachsendeantrag nicht rechtzeitig bei der Post gestellt. Da die Umstellung zudem etwas Zeit in Anspruch nimmt, funktionierte die Nachsendung zeitlich verzögert.

Nichtsdestotrotz stellt das Ablegen frankierter Post durch den Zusteller ein Fehlverhalten dar. Daher wurde umgehend mit der Post Kontakt aufgenommen, um solches Fehlverhalten bei der Postzustellung für die Zukunft zu unterbinden.

**Frage 3:**

*Wer verantwortet beim Kreisverwaltungsreferat den Umgang mit dem Posteingang? Warum wird in der Zeit des Umzugs nur der Briefkasten notdürftig verklebt, aber der Eingang der Post nicht kontrolliert?“*

**Antwort:**

Bei Umzügen wirken unterschiedliche Dienststellen zusammen, um alle notwendigen Themen im Rahmen der Umzugsplanung zu bearbeiten. Das Anbringen eines Hinweises auf die neue Anschrift mit ergänzendem Verschließen des Briefkastens stellt in der Zeit von Umzügen eine sich in der Vergangenheit bewährte Praxis dar. Am 19.8.2020 erfolgte jedoch zunächst keine ergänzende Kontrolle des Briefkastens.

Um jedoch bei künftigen Umzügen Probleme in der Postzustellung zu vermeiden, werden die beteiligten Fachdienststellen im Rahmen der Umzugsplanung das Post gesondert behandeln.



**Frage 4:**

*Wie gedenkt das Kreisverwaltungsreferat diese untragbaren Zustände und diesen Umgang mit Bürgeranliegen schnellstmöglich abzustellen?*

**Antwort:**

Der Briefkasten an der Pilgersheimer Straße 20 wurde wieder geöffnet und wird seit dem 20.8.2020 regelmäßig auf Post kontrolliert.

Der gestellte Nachsendeauftrag bei der Post funktioniert und seither finden sich im Briefkasten, trotz Hinweises auf die neue Anschrift, nur noch vereinzelt Schreiben, die von Kundinnen und Kunden ohne Frankierung direkt in den Briefkasten eingeworfen werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 21. Oktober 2020

## **Sicherung der Städtebaulichen Qualität statt Schnellschuss für den Karstadt Nordbad**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Bernd Schreyer, Christian Smolka, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Lars Mentrup, Christian Müller, Andreas Schuster, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion)

21.10.2020

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

## **Sicherung der Städtebaulichen Qualität statt Schnellschuss für den Karstadt Nordbad**

### **Antrag**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die planungsrechtlichen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie eine städtebaulich angemessene Neubebauung des Areals des bisherigen Kaufhauses Karstadt am Nordbad erreicht werden kann.

Ziel ist dabei zum einen die Sicherung der städtebaulichen Qualität an diesem wichtigen Ort. Zum anderen soll aufgezeigt werden, ob und ggfs. wie auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und eine klugen Nutzungsmischung in Ergänzung zur Bestandssituation gelingen kann.

Die vom Bezirksausschuss Schwabing-West bereits formulierten Anforderungen sind dabei zu berücksichtigen.

### **Begründung:**

Im Rahmen der Sparmaßnahmen des Kaufhof/Karstadt-Konzerns wurde in diesem Sommer sehr überraschend und schnell die Schließung des Kaufhofs am Nordbad beschlossen und auch schon umgesetzt. Sehr schnell ist der aktuelle Eigentümer auch schon mit fertigen Plänen an die Stadtverwaltung herangetreten, die aber keineswegs dem Ort angemessen erscheinen.

Dieses Vorgehen ist städtebaulich unangemessen. Daher sollten alle planungsrechtlichen Möglichkeiten geprüft werden, wie hier steuernd eingegriffen werden kann. Ob ein Bbauungsplanverfahren oder andere Mittel der beste Weg sind, soll möglichst kurzfristig geprüft und eine Vorschlag zum Verfahren vorgelegt werden.

In Teilen der Fläche ist ggfs. auch eine in dieser Stadt so dringend benötigte Wohnnutzung durchaus umsetzbar und grundsätzlich eine bessere Nutzungsmischung sinnvoll. Außerdem ist die städtebauliche Qualität an diesem wichtigen Ort mit sehr prägenden Gebäuden in der direkten Nachbarschaft zwingend zu sichern.

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Initiative:

Anna Hanusch

Paul Bickelbacher

Angelika Pilz-Strasser

Bernd Schreyer

Florian Schönemann

Christian Smolka

David Süß

Mitglieder des Stadtrats

SPD/Volt Fraktion

Initiative:

Christian Müller

Simone Burger

Kathrin Abele

Andreas Schuster

Micky Wenngatz

Nikolaus Gradl

Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrats